

Menschen-Studien



6.6 Die systemorientierte Theorie nach Bronfenbrenner

Anne-Maria Litka, Doreen Weichert

GEFÖRDERT VOM



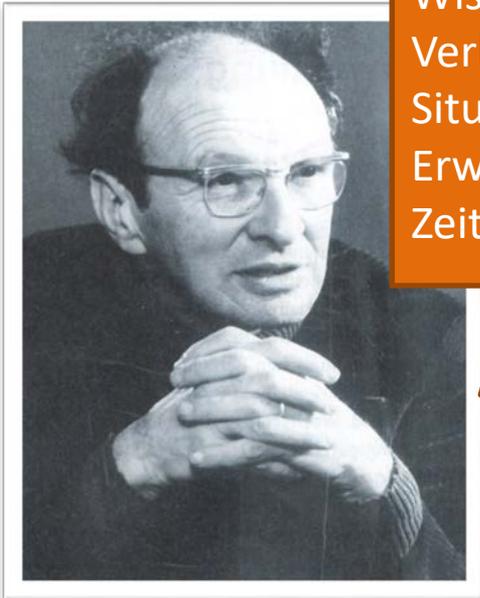
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Evangelische Hochschule Dresden

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Urie Bronfenbrenner



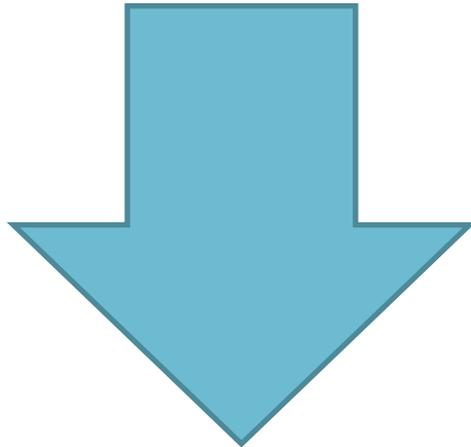
**Urie
Bronfenbrenner**
(1917-2005)

„ Entwicklungspsychologie ist die Wissenschaft fremdartigen Verhaltens von Kindern in fremden Situationen mit fremden Erwachsenen in kürzestmöglichen Zeitabschnitten“ (Oerter 2008: 85)

(ebd.: 85f.)

Das systemorientierte oder bioökologische Modell

- **im Zentrum** dieses Modells: das **Individuum** mit all seinen Merkmalen (bspw. Alter, Geschlecht, Gene, Gesundheit)
- **umgeben** von der **Umwelt**
- „ein[en] Satz verschachtelter Strukturen, wie bei russischen Puppen“ (Bronfenbrenner 1979: 22, zitiert nach Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 336; grammatikalische Anpassung: A.-M.L.)
- jede Struktur = Einfluss auf die Entwicklung des Individuums
- jede Ebene des Modell → ein System



(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 336)

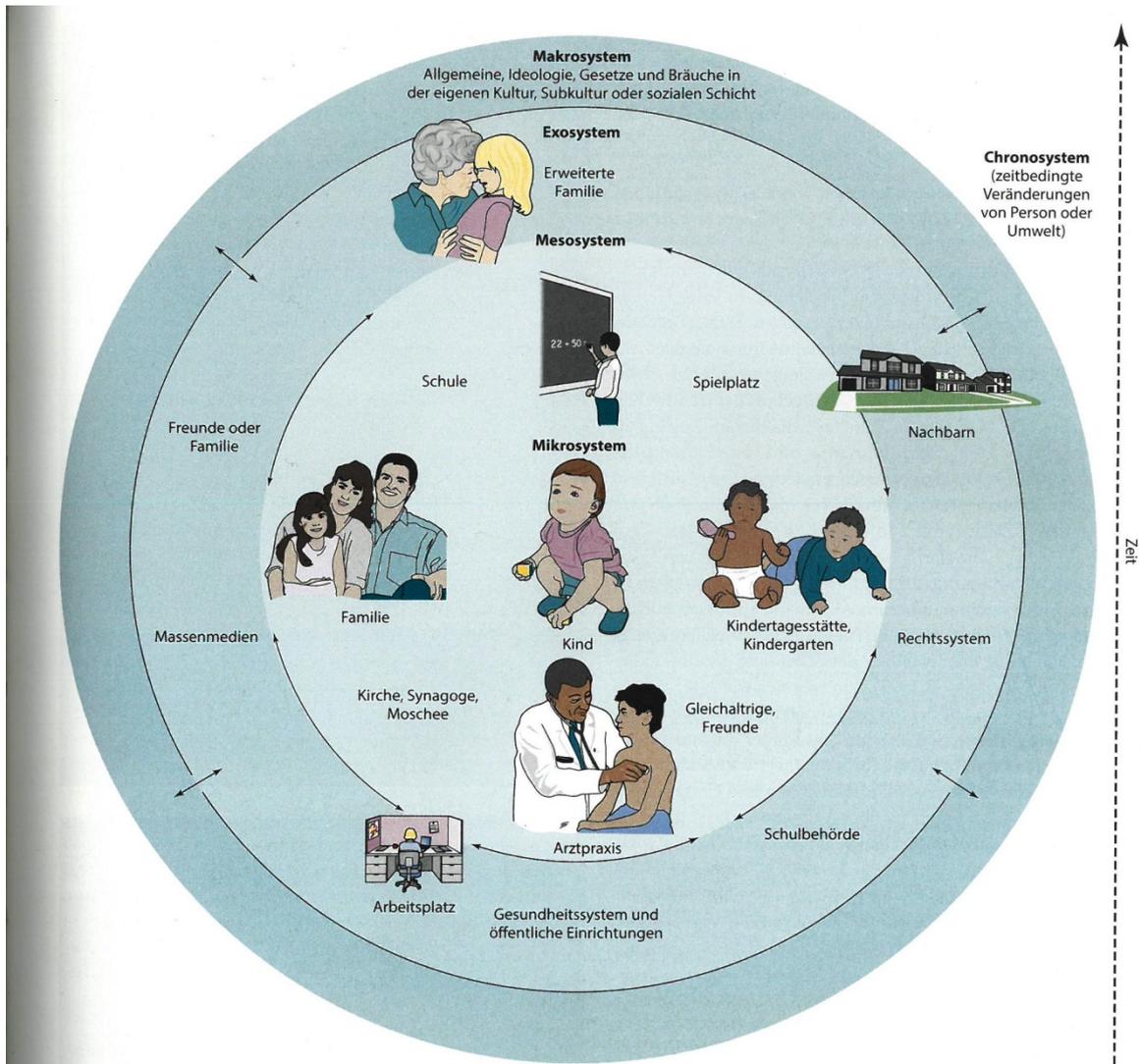


Abb. 1: Das Modell Bronfenbrenners

Mikrosystem

- **unmittelbare Umgebung**, direkte Teilnahme des Individuums (in Bezug auf Aktivitäten, Rollen, Orte, Beziehungen)
- **alle Beziehungen** im Mikrosystem
→ **transaktional**, d.h. gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Beziehungen



Beispiel:

Eine liebevolle Elternbeziehung unterstützt die Feinfühligkeit dem Kind gegenüber. Ein chronisch krankes Kind wiederum kann zu Spannungen in der Partnerschaft führen, wenn unterschiedliche Haltungen aufeinander treffen.



- **Beispiele für Mikrosysteme:** Familie, Gleichaltrige, Kindergarten, Schule, Kirche/Moschee/Synagoge

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 336)

Mesosystem

- Beschreibung der zwischen den einzelnen Mikrosystemen vorhandenen Verbindungen
- positiv für die Entwicklung des Individuums: kooperative Beziehungen zwischen seinen Mikrosystemen

Beispiel:

Eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischer Fachkraft und den Eltern wirkt sich positiv auf das Kind auf, weil bspw. gemeinsame Regeln beschlossen wurden und das Kind somit eine klare Struktur geboten bekommt.



(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 336)

Exosystem

- trotz keiner direkten Zugehörigkeit zu diesem System → Einfluss auf die Entwicklung des Individuums
- bspw. erweiterte Familie, Nachbarn, Arbeitsstellen der Eltern, Medien, Gesundheitssystem

Beispiel:

Der Arbeitsplatz der Eltern beeinflusst das Zusammenleben in der Familie, da sich die Arbeitsbedingungen dort auf das Wohlbefinden der Eltern auswirken können. Folglich sind diese dann auch dadurch entspannter oder gestresster im Umgang mit ihrem Kind.

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 336)



Makrosystem

- der größere soziale Rahmen bspw. Werte, Normen, Gesetze, Bräuche der Gesellschaft oder Schicht/Milieu
- Beeinflussung der anderen Systeme

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 337f.)



Chronosystem

- Beschreibung der **Zeitdimension** von Entwicklung
→ sowohl in Bezug auf die Veränderung von **Einstellungen in der Gesellschaft** (Rolle der Frau, Anforderungen an Kinder, Digitalisierung etc.) als auch auf das **Alter des Individuums** (umso älter die Kinder, desto wichtiger werden Gleichaltrige; Auftreten eines kritischen Lebensereignis etc.)
- Beeinflussung der anderen Systeme

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 338)





Aufgabe:

Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe anhand der vorherigen Folien:
Passen Sie das Modell Bronfenbrenners an Ihre heutige Situation sowie an Ihr Ich im Alter von 10 Jahren an. Was stellen Sie beim Bearbeiten dieser Aufgabe fest?



Literaturverzeichnis

Oerter, Rolf (2008): „Kultur, Ökologie und Entwicklung“. In Oerter, Rolf; Montada, Leo (Hrsg.): „*Entwicklungspsychologie*“. Weinheim: Beltz, S. 85-116.

Siegler, Robert; Eisenberg, Nancy; DeLoache, Judy; Saffran, Jenny (2016): „Theorien der sozialen Entwicklung“. In: Pauen, Sabine (Hrsg.): „*Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*“. Berlin: Springer, S. 313-351.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 337

Folie 4

Impressum

Brückenkurs „Entwicklungspsychologie“

Autorinnen: Anne-Maria Litka, Doreen Weichert

PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster

Projekt im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ an der Evangelischen Hochschule Dresden

Das diesem Material zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 16OH21049 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Datum: Mai 2019